

Harry G. Olson

Handbuch der Klimalügen

Harry G. Olson

Handbuch der Klimalügen

Eine Dokumentation nachhaltiger Lügen zur
Rettung der Welt,
verbreitet durch das Kartell der Klimaforscher,
und ihre einfache Widerlegung durch die
Wirklichkeit

2010

Diese Veröffentlichung erfolgte mit freundlicher Unterstützung des
Europäischen Instituts für Klima und Energie.

www.eike-klima-energie.eu

© 2012 Harry G. Olson
2. Auflage
TvR Medienverlag
Postfach 110111, D-07722 Jena
www.tvrgroup.de
Abbildungen: © Harry G. Olson

E-book edition,
all rights reserved.

ISBN 978-3-940431-37-0

Inhalt

Das Klimamanifest von Heiligenroth	6
Vorbemerkung	7
Die Klimaschutzlüge	8
Die Weltklimaratlüge	10
Die Klimakonsenslüge	14
Die Treibhauslüge I	16
Die Treibhauslüge II	18
Die CO ₂ -Lüge	20
Die Methanlüge	22
Die Nordpollüge	24
Die Eisbärenlüge	26
Die Nordwestpassagenlüge	28
Die Südpollüge	30
Die Gletscherlüge	32
Die Eisbohrkernlüge	34
Die Wüstenlüge	36
Die Golfstromlüge	38
Die Extremwetterlüge	40
Die Temperaturlüge I	42
Die Temperaturlüge II	44
Die Ozonlüge I	46
Die Ozonlüge II	48
Die Nobelpreislüge I	50
Die Nobelpreislüge II	51
Die Geschichtslüge	52
Die Zukunftslüge	54
Literaturhinweise	56

Das Klimamanifest von Heiligenroth

- Das globale Klima ist durch von Menschen verursachte CO₂-Emissionen nicht nachweisbar zu beeinflussen.
- Die aus Klimamodellen abgeleiteten Szenarien der zukünftigen Entwicklung des Klimas sind spekulativ und stehen im Widerspruch zur Klimageschichte.
- In der Erdgeschichte gab es immer Klimawandel mit wechselnden Warm- und Kaltzeiten.
- Das Spurengas CO₂ verschmutzt nicht die Atmosphäre. CO₂ ist ein unentbehrlicher Baustoff für das Pflanzenwachstum und somit Voraussetzung für das Leben auf dieser Erde.
- Wir setzen uns für einen wirkungsvollen Schutz unserer Umwelt ein und befürworten Maßnahmen, die unnötige Belastungen der Ökosysteme verhindern.
- Wir warnen davor, unter dem Deckmantel einer heraufbeschworenen „Klimakatastrophe“ Maßnahmen zu ergreifen, die unserer Umwelt nicht nützen und volkswirtschaftlichen Schaden anrichten.

Heiligenroth am 15.09.2007

Dr. Herbert BACKHAUS, Ernst-Georg BECK, Dieter BER, Paul BOSSERT, Brigitte BOSSERT, Helgo BRAN, Günter EDERER, Werner EISENKOPF, Edgar GÄRTNER, Wilfried HECK, Heinz HOFMANN, Rainer HOFFMANN, Fürst Ferdinand zu HOHENLOHE-BARTENSTEIN, Dieter KRÄMER, Nikolaus LENTZ, Dr. Rainer SIX, Uwe TEMPEL

Weltweit zitiert in JunkScience.com und dem US-Senate Report 2007:
<http://epw.senate.gov/public/index.cfm?FuseAction=Minority.SenateReport>

Für das **Klimamanifest von Heiligenroth** haben sich 2007 verschiedene kritische Fachleute (Biologen, Chemiker, Physiker, Ingenieure, Journalisten, von anderen oft verächtlich „Klimaskeptiker“ genannt, tatsächlich aber Klimarealisten) getroffen, um Irrlehren unter dem Deckmantel seriöser Klimawissenschaft Einhalt zu gebieten.

Forderungen an die Politik beim 3. Klimagespräch 2008:

- Mehr Realitätsbewusstsein in der Politik.
- Die Natur, nicht menschliche Aktivität, bestimmt das Klima.
- Der Klimawahn und die CO₂-Hysterie führen die Menschen in Armut.

Diesen Aussagen ist nichts als die Dokumentation der Realität hinzuzufügen.

Vorbemerkung

Der **renommierte US-Klimaforscher Prof. Dr. Richard S. Lindzen** bezweifelt die Schuld des Menschen am Klimawandel. Al Gore hält er für einen Hysteriker. Man solle sich doch bitte auf wesentlichere Probleme als die Rettung der Erde konzentrieren.

Herr Lindzen, man nennt Sie einen «Klimaleugner». Fühlen Sie sich wohl als Außenseiter?

„Ich bin kein Außenseiter. Wenn Sie der Propaganda aufsitzen wollen, dann ist das Ihr Problem. Ich arbeite am weltberühmten Massachusetts Institute of Technology (MIT), liege im Spektrum der Ansichten meiner Kollegen, denken Sie also einen Moment nach, was da gesagt wird. Ich bin ein Holocaust-Überlebender, meine Eltern flohen 1938 aus Deutschland. Wer mich einen ‚Klimaleugner‘ nennt, beleidigt mich – und er beleidigt seine eigene Intelligenz.“

Quelle: Weltwoche (Schweiz) 2007

Richard Lindzen und alle sogenannten „Klimakritiker“ der Welt wurden am 19. November 2009 in ihrer Haltung bestätigt. Im Internet tauchten 160 MB interne Dokumente und Emails der wichtigsten Klimaforscher der Welt aus dem CRU-Institut der University of East Anglia (Großbritannien) auf.

Dieses Institut liefert unter anderem Temperatur- und Jahresringdaten an das IPCC. Die gesamte IPCC-Klimapolitik beruht darauf.

Aus den Emails und Dokumenten geht klar hervor, dass die wichtigsten Klimaforscher Klimadaten manipuliert haben, um der Politik einen menschengemachten Klimawandel zu suggerieren. Daran ändert auch das anderslautende Verdikt einer britischen Parlamentskommission nichts, die in nur wenigen Tagen Tausende Emails bewertet haben will (???) und deren Vorsitzender Lord Oxburgh große Teile seines Vermögens in an der Klimapanik interessierten Bereichen investiert haben soll. Außerdem stimmte die Kommission faktisch in eigener Sache, über die eigene Klimapolitik, ab – die Kommission ist also völlig unglaubwürdig.

Damit beruht alles, das IPCC, Kyoto, der Al-Gore-Film, Kopenhagen und die Klimapolitik, auf Betrug.

Diese Broschüre zeigt die wichtigsten Lügen.

Die Klimaschutzlüge

„Es ist fünf vor Zwölf. Nur wenn wir schnell handeln, bleibt es bei etwa zwei Grad Erd-erwärmung. Wir müssen den Kopf freimachen für neue Wege.“

Quelle: Dr. Angela Merkel, Dt. Bundeskanzlerin

„Internationale Fachleute sind sich einig: Die globale Erwärmung der Oberflächentemperatur der Erde darf um nicht mehr als zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit steigen. Nur so lassen sich schwerwiegende Folgen des globalen Klimawandels für den Menschen und die Ökosysteme verhindern.“

Quelle: Dt. Bundesregierung, 2009

„Und um das Klima einigermaßen zu stabilisieren, brauchen wir sogar mindestens 80 Prozent CO₂-Minderung in den Industrieländern bis 2050.“

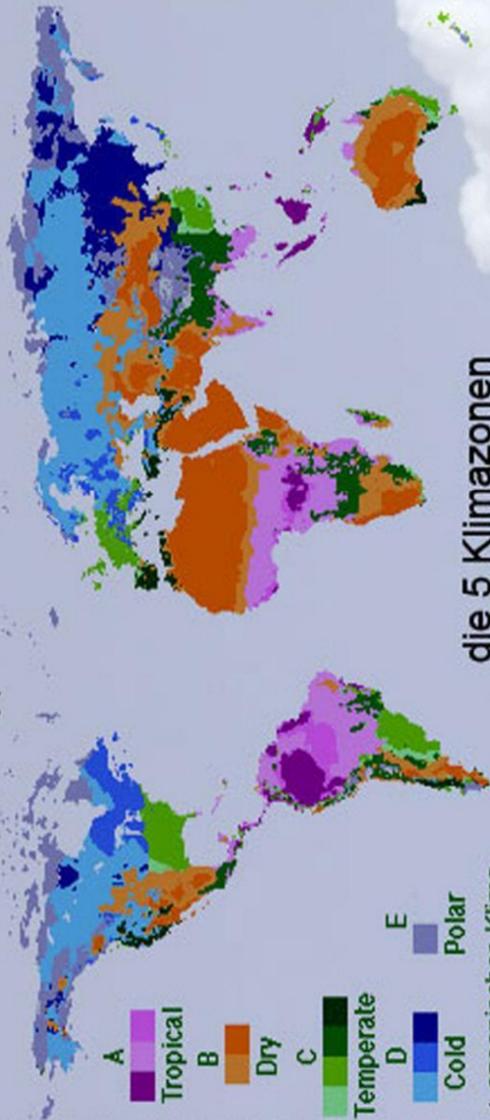
Quelle: Prof. Schellnhuber, Kanzlerberater, PIK Potsdam, 2008

1. Das Wetter ist der aktuelle Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit.
2. Das Klima ist der durchschnittliche Zustand der Atmosphäre und die von diesem zu erwartenden Abweichungen innerhalb 30 Jahre (Definition nach WMO). Klima ist also Wetter/Zeit!
3. Grundlegende Klimatelemente sind: Strahlung, Temperatur, Luftfeuchte, Luftdruck, Wind, Niederschlag.
4. Nach Koeppen (1997) gibt es fünf Klimazonen: tropisch, trocken, gemäßigt, kalt, polar. Es gibt kein globales Klima.
5. Die Erde besteht zu ca. 71 % aus Ozean und 29 % Landmasse (Südhemisphäre 80 % Ozean, 20 % Landmasse).
6. Der Mensch hat Einfluß auf lokale Klimabedingungen z. B. durch Waldrodungen, Veränderung der Bewässerung oder Landwirtschaft, Ballungsräume. Der Mensch bestimmt das Stadtklima (Wärmeinseleffekt z. B. durch Heizung, Maschinen und Asphaltreflektion). Dies sind Mikroklimabedingungen im Vergleich zu Klimazonen.
7. Es gibt kein globales Klima, der Mensch kann das Wetter nicht ändern und nur wenige Tage voraussagen. Klima und Klimazonen kann man nicht schützen, man kann sich vor ihnen schützen.

Quellen: Lehrbücher der Meteorologie und Naturwissenschaften

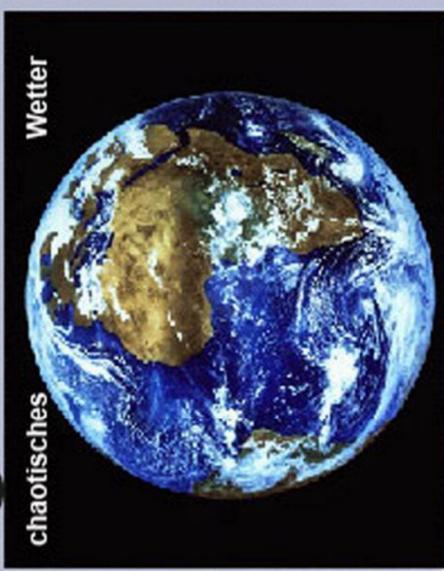
Die Klimaschutzlücke

Koepfer's Climate Classification

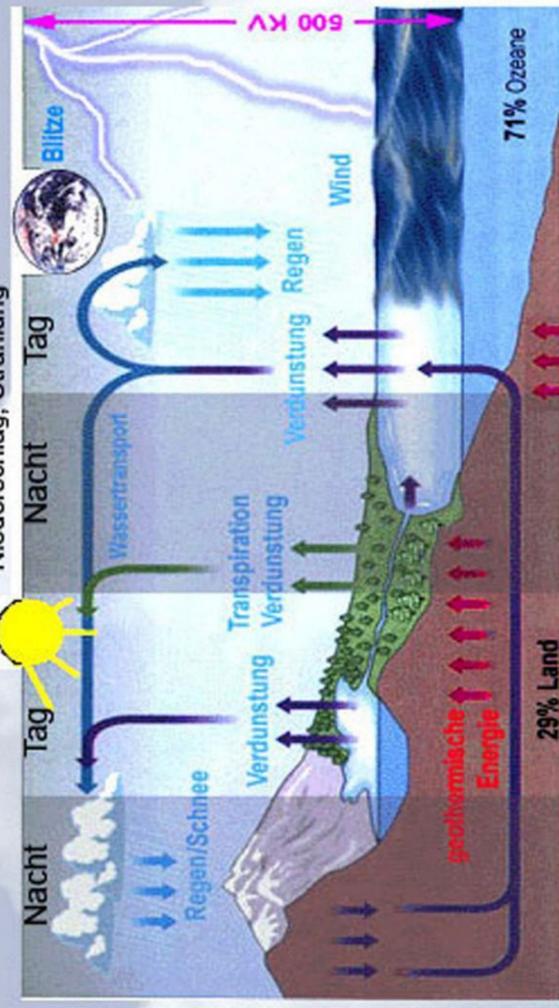


die 5 Klimazonen

Es gibt kein globales Klima !
 Der Mensch beeinflusst das lokale Mikroklima. Die Städte als Wärmeinseln verzerren das natürliche Klima. Da wir das Wetter in diesen verzerrten Zonen messen, sind auch die gesamten Klimaberechnungen verzerrt.



grundlegende Klimaelemente
 Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Druck, Wind, Niederschlag, Strahlung



Sources: SDRN-Agronomie Group 1987, permission of E.Beck 2008

©HO2008

Die Weltklimaratlüge

Der Weltklimarat der UNO (IPCC = Zwischenstaatliche Kommission zum Klimawandel) ist eine internationale politische Behörde, 1988 gegründet als Kommission der WMO (Weltwetterorganisation) und der UNEP (Umweltprogramm der UNO). Die Kommission hat den Auftrag, den **menschengemachten Klimawandel** wissenschaftlich zu untersuchen. Hier sein Auftrag im Wortlaut:

*„Die Rolle des IPCC ist es, auf einer umfassenden, objektiven und offenen Basis die wissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Informationen abzuschätzen, die wichtig sind, **die wissenschaftliche Basis des Risikos eines menschengemachten Klimawandels, seine Auswirkungen und Möglichkeiten für Anpassung und Abmilderung zu verstehen.**“*

Quelle: IPCC 2007

Kommentar: Die UNO untersucht als politische Behörde also nur den menschengemachten Klimawandel.

Der erste IPCC-Sachstandsbericht erschien 1990. Neben seriösen Wissenschaftlern hatten auch Mitglieder von Umweltgruppen wie dem WWF mitgearbeitet, die in einem starken Interessenkonflikt standen. Dabei wurde die Basis für die **Umdefinition wissenschaftlicher Begriffe** gelegt, die auf dem Gipfel in Rio de Janeiro 1992 von den meisten federführenden Politikern der Welt abgesegnet wurde und die Staaten verpflichtete. Dieser Vertrag gab der UN die Vollmacht, jene menschlichen Aktivitäten zu kontrollieren, die nach den Computermodellen das Weltklima nachhaltig negativ beeinflussen.

Beispiele für Umdefinierungen:

*„**Klimawandel** bedeutet eine Änderung des Klimas, die direkt oder indirekt durch den Menschen verursacht ist und die Zusammensetzung der Erdatmosphäre verändert.“*

Quelle: UNFCCC 1992

Kommentar: Wenn heute die UNO und alle namhaften Politiker und Wissenschaftler Klimawandel erwähnen, meinen sie den **menschengemachten Klimawandel**.

Dies ist wissenschaftlich unhaltbar, da man natürliche Klimaänderungen ausschließt. Kann man von Wissenschaft sprechen, wenn die wesentlichen Faktoren ausgeblendet werden?

Antwort: Nein, das ist Pseudowissenschaft!



Das **Global Warming Potential (GWP)** sagt aus, wieviel mal mehr oder weniger ein Treibhausgas im Vergleich zu CO₂ zum Treibhauseffekt beiträgt. Solche GWP-Werte erlauben Politikern, die Auswirkungen der Emissionen und Reduktionen verschiedener Gase zu vergleichen. Laut IPCC haben GWPs typischerweise eine Unsicherheit von ungefähr ±35 Prozent. Dabei wird u. a. behauptet, **Methan sei 21mal gefährlicher als CO₂.**

Quelle: Umweltbundesamt, IPCC 1996

Kommentar: Solche Werte beruhen auf der Verweildauer der Gase in der Atmosphäre. Da die Verweildauer von CO₂ 1996 fälschlicherweise mit 200-500 Jahren angenommen wurde, tatsächlich aber bei ca. fünf Jahren liegt, sind diese Angaben pure Spekulation.



Der 2. Klimabericht erschien 1995 und ist mit einem unglaublichen Skandal verbunden, mit dem die moderne Klimatologie endgültig den Weg der freien Wissenschaft verließ und zum Instrument diktatorischer Politik wurde. Der Vorsitzende, Bert Bolin, ließ als Verantwortlicher im Bericht der Wissenschaftler der Working Group I **ohne Absprache** den letzten Satz verändern, obwohl er seither das Gegenteil dessen ausdrückt, was die Wissenschaftler zuvor formuliert hatten:

„Keine der zitierten Studien hat klar Anzeichen dafür gezeigt, dass die beobachteten Klimaänderungen auf ein Ansteigen der Treibhausgase zurückzuführen sind.“

Stattdessen ließ Bolin in den Abschlußbericht schreiben:

„Trotzdem ergibt sich unter Abwägung der Hinweise ein erkennbarer menschlicher Einfluß auf das globale Klima.“

Quelle: Edwards, P., Schneider S., The 1995 IPCC Report: Broad Consensus or „Scientific Cleansing“? In *Ecofable/Ecoscience* 1:1 (1997), pp. 3-9.

Kommentar: Eine klare Manipulation durch die politisch motivierte Führung des IPCC, jedoch nicht die letzte.



Anerkannte Wissenschaftler wie Prof. Nils Axel Mörner oder Prof. Bob Balling bestritten, dass es überhaupt eine Atmosphärenkrise gab. Jahrelang protestierten Wissenschaftler wie Prof. S. Fred Singer, früherer Direktor des National Weather Satellite Service (USA), Prof. Frederick Seitz, ehemals Präsident der Akademie der Wissenschaften (USA), Prof. Patrick Michaels, Umweltwissenschaftler der Universität von Virginia, Prof. Tom Segalstad, Leiter des Geologischen Museums in Oslo und viele andere gegen die Spekulationen und Manipulationen des IPCC – erfolglos. 1997 wurde das Kyoto-Protokoll verabschiedet, das inzwischen über 435 Milliarden US-Dollar kostete.

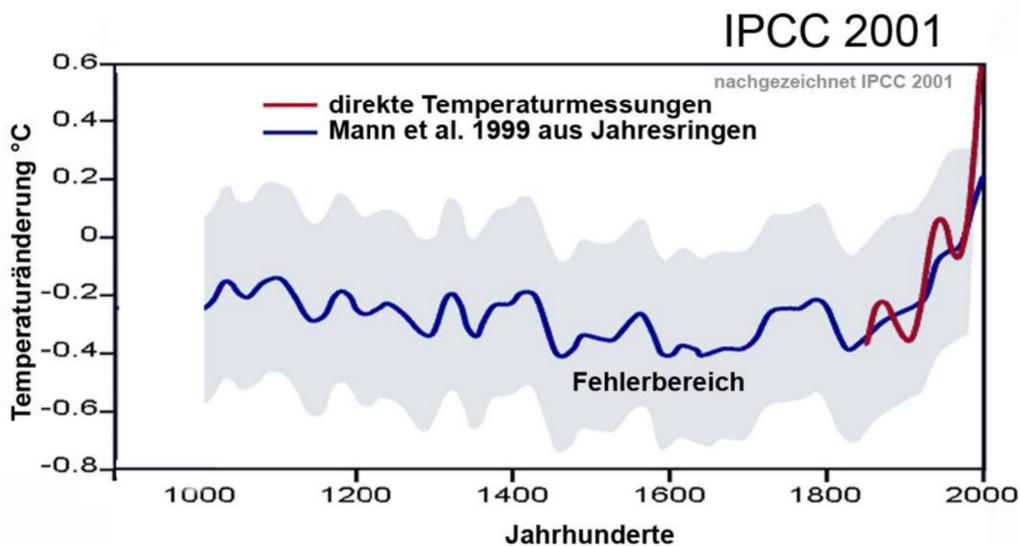
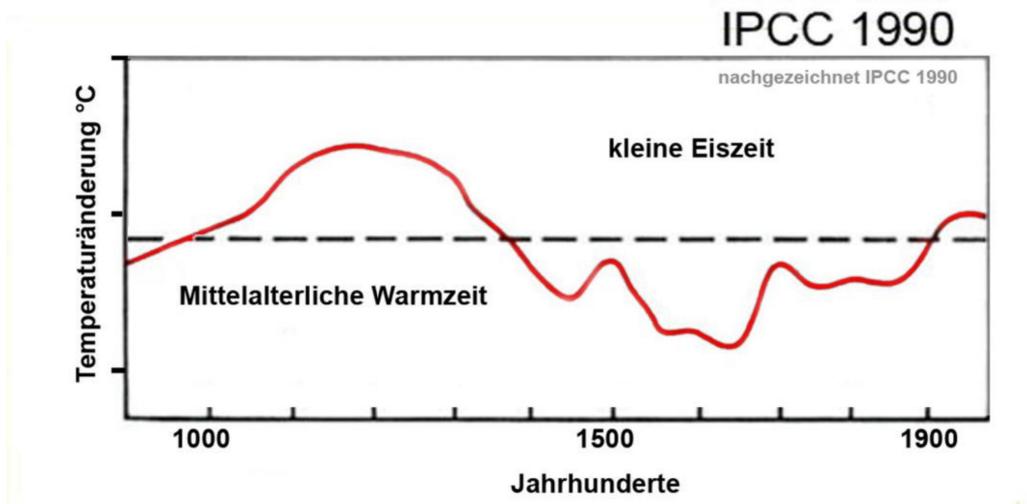
Kommentar: Am Wetter hat sich nichts geändert.

Das Kyoto-Protokoll rief nochmals heftigen Widerstand von Wissenschaftlern hervor, manifestiert in der **Oregon-Petition** von 1998, die sich gegen die politisch zementierte Junk-Science der UNO wendet. Bis heute haben über 31.000 Wissenschaftler aus allen Fachbereichen das von Prof. Frederick Seitz initiierte Papier unterzeichnet.

Quelle: <http://www.oism.org/pproject/>



Auch der 3. IPCC-Bericht von 2001 ist mit einem Skandal verbunden, der **Hockeystickkurve**, die inzwischen durch mehrere Forschergruppen als falsch widerlegt ist. Es ging um die Rekonstruktion der Temperatur der Erde der letzten 1000 Jahre.



©HO 2008

Die mehrfach widerlegte Hockeystick-Kurve

Oben ist der Temperaturverlauf abgebildet, wie er noch 1990 vom IPCC veröffentlicht wurde und im Prinzip richtig ist, unten die falsche Kurve mit stark ansteigenden modernen Temperaturen, ohne kleine Eiszeit und Mittelalterliche Warmzeit. Die falsche Kurve wird bis heute von prominenten deutschen Klimaforschern (z. B. 2006 von Rahmstorf in „Der Klimawandel“) als richtig zitiert. Sie ist jedoch gefälscht.



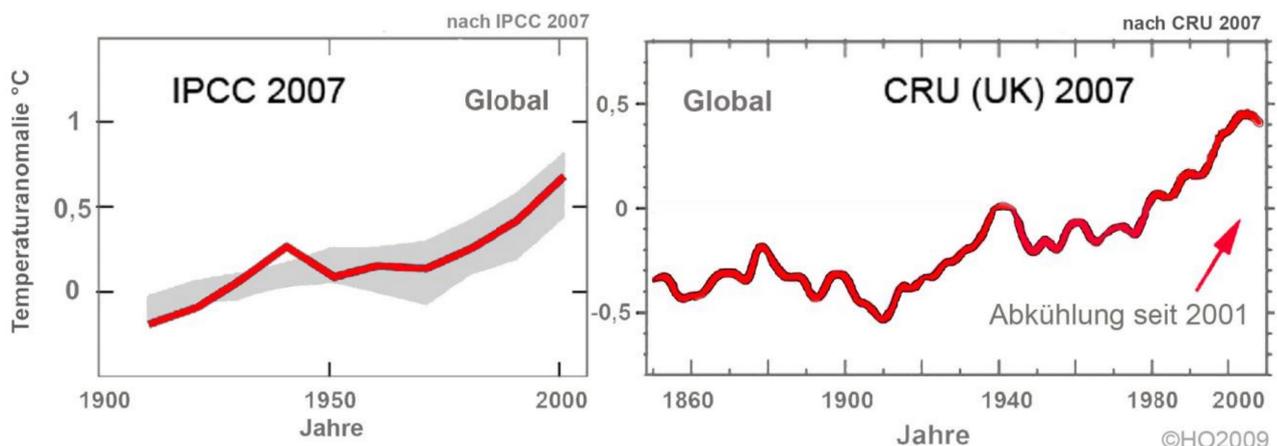
Der neueste IPCC-Bericht erschien 2007 und enthält erneut ein „Summary for Policy-makers“ (Zusammenfassung für Politiker), das von Beamten formuliert wurde. Es diente als Basis für internationale Klimaverhandlungen der UN-Mitgliedsstaaten. Daran arbeiteten angeblich etwa 2500 Wissenschaftler aus ca. 130 Ländern und aus verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen mit. Auch dieser neue Bericht enthält eine verschärfte Version der Aussage von 1995:

Heute ist zu 90 % sicher, dass es den menschengemachten Klimawandel gibt. Dieser wird dramatische Folgen haben.

Tatsächlich haben diesem Kapitel 9 der Working Group I genau **fünf** von 600 Gutachtern zugestimmt.

Quelle: John McLean 2007

Im Bericht werden fast ausschließlich Computermodelle vorgestellt. Die meisten Temperaturkurven enden 2001.



Links der globale Temperaturverlauf aus dem IPCC-Bericht 2007, der 2001 endet, rechts der Temperaturverlauf des Datenlieferanten des IPCC (CRU, UK) von 2007.

Kommentar: Wieso zeigt das IPCC 2007 nur Daten bis 2001?

2008 erschien eine wissenschaftliche Studie des deutschen IPCC-Forschers Prof. Dr. Mojib Latif (Kiel), nach der die globale Erwärmung in den nächsten Jahren eine Pause mache. **Ein Jahr zuvor behauptete er** wie seine Kollegen **noch das Gegenteil**. Verschiedene Top-Wissenschaftler haben inzwischen die Mitarbeit beim IPCC aufgekündigt, da sie die enge Verbindung der Politik mit der Wissenschaft ablehnen, unter anderem **Prof. Richard Lindzen** 2001, MIT USA, **Prof. Paul Reiter**, Institut Louis Pasteur, Paris, **Dr. Chris Landsea** 2005, National Hurricane Center USA, **Prof. Christy**, Earth System Science Center, NSSTC University of Alabama (USA).

Quellen: IPCC 1990, 2001, 2007; CRU 2007; Edwards et al., 1997; UNFCCC 1992, <http://www.oism.org/pproject/>

Die Klimakonsenslüge

Immer wieder wird behauptet, die Wissenschaft sei sich völlig einig über die entscheidende Frage der Menschheit, den menschengemachten Klimawandel. Beim IPCC hätten 2500 der besten Wissenschaftler der Welt mitgearbeitet.

Kommentar: Dies ist eine Lüge!

In einer Studie der Geschichtsinstitutlerin Naomi Oreskes der Universität San Diego (USA), die 2004 im Fachmagazin *Science* erschien, wurde behauptet, dass dieser wissenschaftliche Konsens klar aus den Berichten des IPCC hervorgehe. Sie testete diese Aussage durch die Analyse von 928 begutachteten Abstracts, die in wissenschaftlichen Zeitschriften zwischen 1993 und 2003 erschienen und in der ISI-Datenbank aufgelistet sind, und suchte nach den Stichwörtern „climate change“. Als Ergebnis präsentierte sie: 75 % akzeptierten den Konsens, 25 % sagten nichts, niemand war dagegen.

Dr. Benny Peiser von der Universität Liverpool überprüfte 2005 die Oreskes-Studie. Er fand ein völlig anderes Ergebnis: Nur 29 % der gefundenen Abstracts stimmten dem Klimakonsens zu. Als Peiser um die Veröffentlichung dieses Ergebnisses in *Science* bat, wurde das verweigert.

Quelle: Peiser 2005

Eine Studie des Meinungsforschers Prof. Kepplinger (Mainz) in Deutschland ergab 2006: ca. 30 % der Klimaforscher befürworten die IPCC-Thesen und treten aggressiv auf, ca. 30 % verneinen diese und ca. 30 % sagen nichts.

Quelle: Prof. Kepplinger 2007

Dem entscheidenden Kapitel der Arbeitsgruppe I des IPCC-Berichtes von 2007 zum menschengemachten Klimawandel haben genau fünf Gutachter von 600 zugestimmt.

Quelle: McLean 2007

Kommentar: Der wissenschaftliche Konsens zur klimatischen Schlüsselfrage der Menschheit beruht also auf sage und schreibe 9 Autoren und 5 Gutachtern.

Fazit: Eine aggressive Minderheit von der die Regierungen beratenden Wissenschaftler fördert durch Propaganda über die Medien das Bild vom menschengemachten Klimawandels. In Deutschland wird die Politik hauptsächlich vom PIK Potsdam beraten.

Zahllose protestieren gegen die Klimapropaganda. Nur einige Beispiele: Oregon-Petition (31.000), Heidelberg Appeal (4000); Brief an den Generalsekretär der UNO 2007 (110), Umweltausschuss des US-Senats 2007 (400); Klimamanifest von Heiligenroth (ca. 280);

Im „freien“ Internetlexikon Wikipedia werden Klimathemen von radikalen Autoren kontrolliert, die keine Änderung zulassen: z. B. William M. Connolley in der englischen Version und Nils Simon aus dem Umfeld eines ehemaligen Beraters der Bundesregierung in der deutschen Ausgabe. Sie sorgen für die publizistische Aufrechterhaltung des Klima-Konsens bzw. der Klimalüge.



Der tschechische Präsident Václav Klaus hält die These des vom Menschen verursachten Klimawandels für eine Verschwörungstheorie. Emissionslimits jeder Art lehnt er ab. Bedroht sei nicht das Erdklima, sondern die Freiheit, meint Klaus.

Quelle: Deutschlandfunk 2007

„Sollen wir es zulassen, dass politische Bewegungen diese Welle der Hysterie ausnützen. Das sind Bewegungen, die tatsächlich etwas anderes wollen als die menschliche Freiheit.“

Prof. Dr. Václav Klaus, Präsident der Tschechischen Republik

Lesetipp: Václav Klaus: Blauer Planet in grünen Fesseln: Was ist bedroht: Klima oder Freiheit? Wien 2007.

Die Treibhauslüge I

Derzeit wird mit dem „**Treibhauseffekt**“ weltweit Politik gemacht. Er wird den Bürgern als Grundbildung eingetrichtert. Das „Wissen“ um ihn wird vom Kindergarten aufwärts in allen Bildungseinrichtungen vermittelt.

In der Regel werden **zwei „Treibhauseffekte“** unterschieden:

- der **natürliche „Treibhauseffekt“** der Atmosphäre, verursacht durch die atmosphärische Strahlungsabsorption von sog. Treibhausgasen
- der **anthropogene „Treibhauseffekt“**, verursacht durch die Verbrennung von C-Verbindungen durch den Menschen und damit die Anreicherung der Atmosphäre mit einem Treibhausgas.

Hier eine **Beispieldefinition der DENA** (Deutsche Energie-Agentur) auf dem Niveau „Einsteiger“:

„Was machen Treibhausgase? Wie kommt es zum Treibhauseffekt?“

Prinzipiell machen die Treibhausgase in der Atmosphäre – vor allem Wasserdampf (H₂O), Kohlendioxid (CO₂), Ozon (O₃), Distickstoffoxid (N₂O), Lachgas und Methan (CH₄) – ein Leben auf der Erde erst möglich.

Diese Spurengase lassen die kurzwelligigen Sonnenstrahlen passieren und absorbieren die von der Erde zurückgeworfene langwellige Wärmestrahlung. Dadurch erwärmt sich die Erdatmosphäre von -18 Grad Celsius auf die bestehende Jahresmitteltemperatur von +15 Grad Celsius. Die Wirkung der Spurengase auf das Klima beschreibt der Begriff „natürlicher Treibhauseffekt“.

Wissenschaftlich ist es mittlerweile unumstritten, dass menschliche Aktivitäten die Konzentration von klimawirksamen Gasen in der Atmosphäre deutlich erhöht haben. Ursachen hierfür sind vor allem die Nutzung fossiler Energieträger, industrielle Prozesse und die Landwirtschaft. So stieg die Konzentration von CO₂ seit Beginn der Industriellen Revolution um die Mitte des 19. Jahrhunderts um mehr als 25 %. Hierauf beruht der von Menschen verursachte – anthropogene – Treibhauseffekt.“

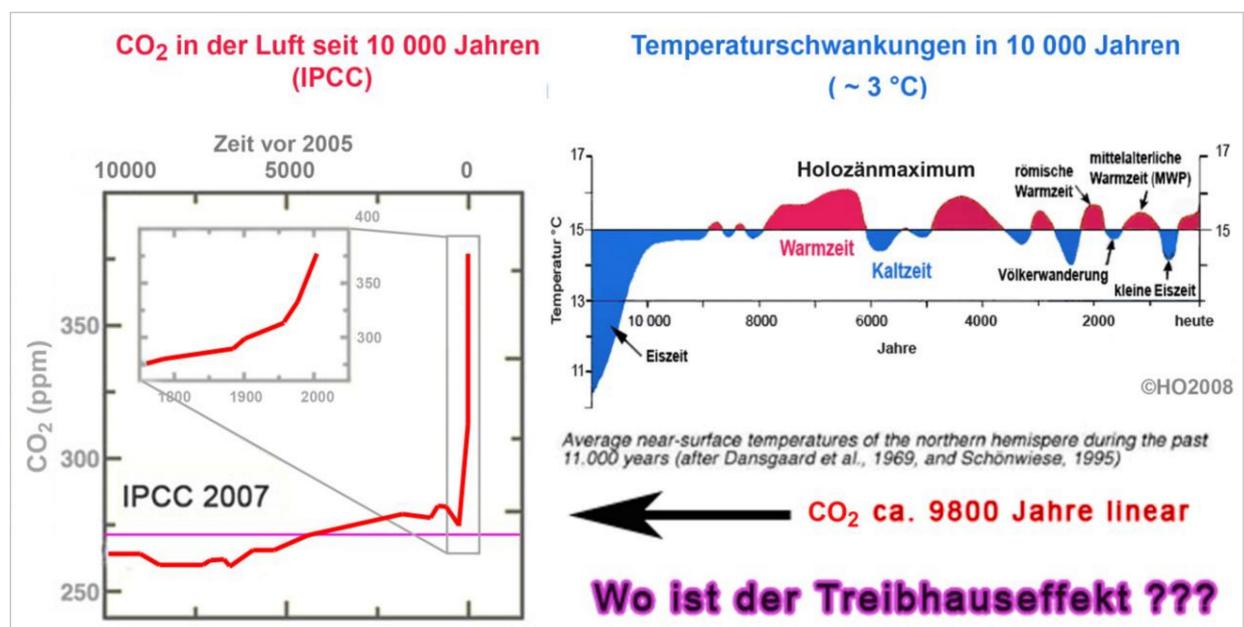
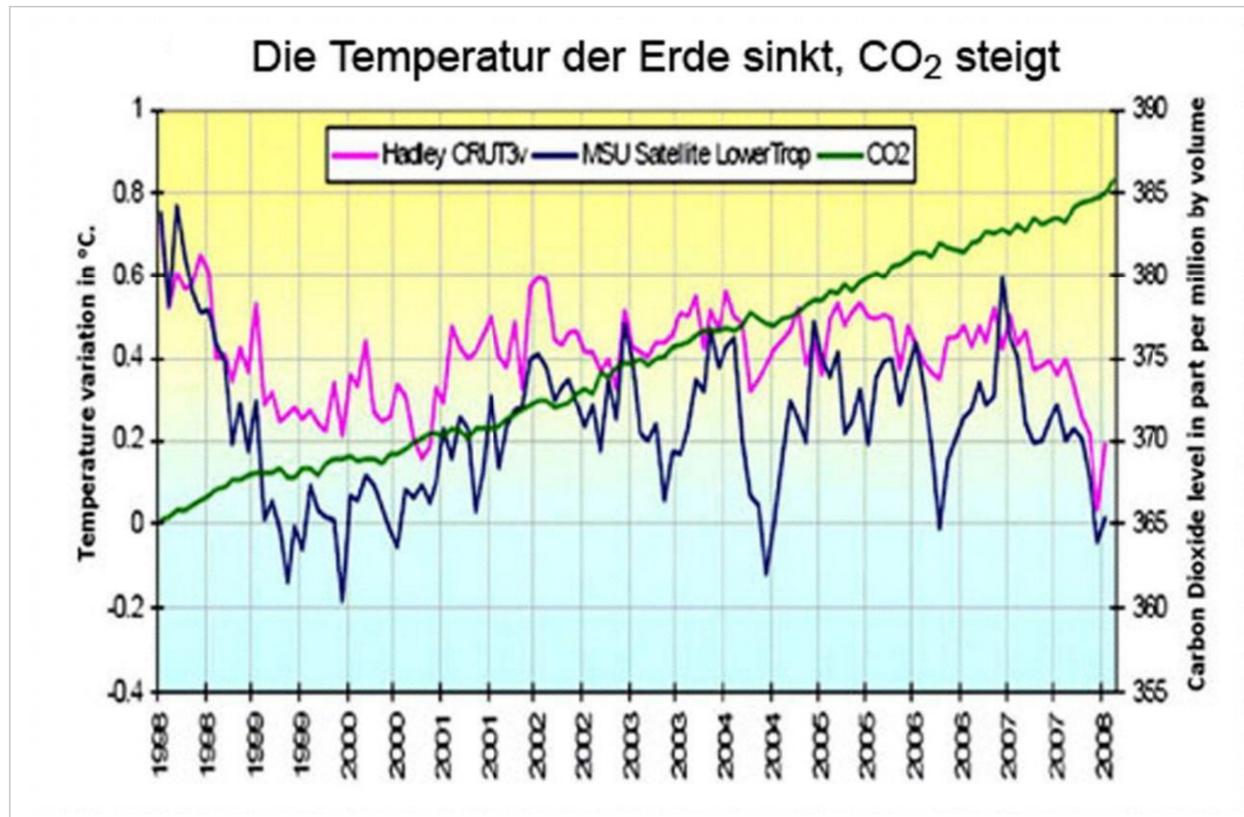
Quelle: DENA 2007

Doch einen Treibhauseffekt, z. B. durch CO₂ gibt es nicht! Die Erde ist kein Treibhaus, denn sie ist offen (thermodynamisch ein offenes System) und es gibt Wetter. Ein Treibhaus ist ein geschlossener Raum ohne Wetter und idealen Verhältnissen. Der Treibhauseffekt findet sich in der Klimageschichte nicht, kein physikalisches Experiment beweist ihn und er ist wissenschaftlich widerlegt.

Quelle: Gerlich, G., Tscheuschner, R., Falsification Of The Atmospheric CO₂ Greenhouse Effects Within The Frame of Physics, Cornell University, arxiv.org 2007

Die Abbildungen unten zeigen den realen Beweis dazu, nämlich Satellitenmessungen der letzten 10 Jahre mit global linear steigenden CO₂-Mengen und einer unregelmäßigen, fallenden Temperatur.

Quelle: Icecap 2008



Die obere Grafik zeigt links die lineare CO₂-Konzentration (IPCC 2007) und rechts den Temperaturverlauf der letzten 10.000 Jahre (Dansgaard, Schönwiese 1995). Die Temperatur schwankte stark, CO₂ soll linear stabil geblieben sein.